



P R E S S E I N F O R M A T I O N

GESCHICHTEN AUS DEM WIENER WALD

von Ödön von Horváth

Eine Puppenklinik, eine Fleischerei, ein Tabakladen, eine heile Welt. Marianne, die Tochter des „Zauberkönigs“, soll den Metzger Oskar heiraten, eine gute Partie. Doch leider zieht es sie zu Alfred, dem Gigolo. Der lässt für sie die Kioskbesitzerin Valerie sitzen. Als sie aber ein Kind zur Welt bringen, bröckelt die Liebe und Mariannes Leben gerät aus der Bahn...

Mit brillantem, bitterbösem Witz erzählt das berühmte Volksstück von einer verlorenen und verlogenen Gesellschaft. Niemand zeichnet die Bestie Mensch so liebenswert und komisch wie Ödön von Horváth. Ein Meisterwerk – inszeniert von der vielfach preisgekrönten Regisseurin Karin Henkel, die nach 16 Jahren wieder ans Schauspielhaus Bochum zurückkehrt!

Gefördert durch die Sparkasse Bochum



S Y N O P S I S

Das Stück spielt in Wien, im Wiener Wald und draußen in der Wachau, etwa 80 Kilometer außerhalb Wiens.

In der Stadt, in einer stillen Straße im achten Bezirk, reihen sich eine Fleischerei, die Puppenklinik *Zum Zauberkönig* mit Scherzartikeln und Spielwaren sowie eine Tabak-Trafik, ein österreichischer Zeitungskiosk, aneinander. Hier leben voreinander hin: der Metzger Oskar mit seinem Gehilfen Havlitschek, der aufs Schlachten wie auf kleine Mädchen versessen ist; der Zauberkönig mit seiner Tochter Marianne, die für ihn den Laden schmeißt; die Trafikantin Valerie mit einem Faible für jüngere Liebhaber; sowie ihr Stammkunde, der pensionierte Rittmeister, der sein Glück weder bei den Frauen noch beim Lotto-spiel findet. Auch Erich, Student, Jung-Nazi und Neffe des Zauberkönigs, mit dem Marianne früher ein Verhältnis hatte, hat sich zeitweilig hier einquartiert.

Es ist Wirtschaftskrise, die Geschäfte des Zauberkönigs gehen schlecht. Also soll Marianne den wohlhabenden Metzger Oskar, den sie seit Kindheitstagen kennt, heiraten, gegen ihren Willen. Vor einem Jahr starb dessen Mutter, die Trauerzeit ist vorbei, die Verlobung steht bevor. Da verliebt sich Marianne in Alfred. Alfred, Gigolo und Hallodri, verbringt die meiste Zeit auf Pferde-Rennplätzen; das Geld schwatzt er seiner Großmutter ab und leiht es sich von Valerie, mit der er die Gewinne teilt. Beim Verlobungsausflug in den Wiener Wald kommt es zum Eklat: Marianne wirft sich Alfred an den Hals, lässt Oskar sitzen und verlässt ihren Vater.

Ein Jahr darauf vegetieren Marianne und Alfred mit ihrem Kind unter erbärmlichen Verhältnissen. Sie geben das Kind zur Pflege in die Wachau zu Alfreds Mutter und Großmutter. Marianne nimmt einen Job als Nackttänzerin im *Maxim* an. Als sie hier von ihrer Familie entdeckt wird, fleht sie um Hilfe, doch der Zauberkönig verstößt sie. Sie stiehlt Geld und kommt ins Gefängnis.

Als sie entlassen wird, scheinen sich die früheren Verhältnisse in der stillen Straße wieder einzurenken. Doch als Marianne dann vom Tod ihres Kindes erfährt, ist sie endgültig gebrochen – und Oskar bereit, sie zur Ehefrau zu nehmen.

B E S E T Z U N G

Mit	Thomas Anzenhofer, Mourad Baaiz, Marina Galic, Gina Haller, Marius Huth, Karin Moog, Bernd Rademacher, Ulvi Teke
Text	Ödön von Horváth
Regie	Karin Henkel
Bühne	Thilo Reuther
Kostüme	Nicole Timm
Musik	Lars Wittershagen
Lichtdesign	Bernd Felder
Dramaturgie	Vasco Boenisch
Premiere	03. Oktober 2019, Schauspielhaus Bochum
Weitere Aufführungen	05. Oktober, 19.30 Uhr 06. Oktober, 17.00 Uhr 25. Oktober, 19.30 Uhr 02. November, 19.30 Uhr 10. November, 19.00 Uhr 22. November, 19.30 Uhr 27. November, 19.30 Uhr

B I O G R A F I E N

Karin Henkel (Regie)

Karin Henkel, geboren 1970 in Köln und aufgewachsen in Lübeck, begann als Regieassistentin am Hessischen Staatstheater Wiesbaden und am Wiener Burgtheater. Dort war sie zunächst Assistentin von George Tabori, ab 1994 auch Regisseurin. Von 1996 an inszenierte sie am Schauspielhaus Bochum bei Leander Haußmann, seit 1997 arbeitet sie an fast allen großen deutschsprachigen Bühnen wie z. B. am Schauspiel Stuttgart, Schauspiel Köln, Thalia Theater Hamburg, Schauspiel Frankfurt, an den Münchner Kammerspielen, am Schauspielhaus Zürich, Deutschen Theater Berlin und am Deutschen Schauspielhaus Hamburg. Bereits sieben Mal wurden ihre Inszenierungen zum Berliner Theatertreffen eingeladen. 2014 wurde ihre Inszenierung *Amphitryon und sein Doppelgänger* (Schauspielhaus Zürich) von der Fachzeitschrift Theater heute zur *Inszenierung des Jahres* gewählt. 2018 erhielt sie den Theaterpreis Berlin der Stiftung Preußische Seehandlung für ihre außerordentlichen Verdienste um das deutschsprachige Theater. Mit ihrer Inszenierung von *Geschichten aus dem Wiener Wald* kehrt Karin Henkel 2019 nach 16 Jahren als Regisseurin ans Schauspielhaus Bochum zurück.

Thilo Reuter (Bühne)

Thilo Reuter, geboren 1964, studierte Bühnenbild an der Hochschule der Künste Berlin und schloss dort als Meisterschüler ab. Seit 1994 arbeitet er als Bühnen- und Kostümbildner, Licht- und Videodesigner für Oper, Schauspiel und Tanz. Er arbeitete unter anderem zusammen mit den Regisseur*innen Sebastian Baumgarten, Karin Henkel, Hasko Weber, Hermann Schmidt-Rahmer, Michael Talke und der Choreografin Sasha Waltz. Er hatte Lehraufträge für Bühnenbild und Lichtdesign an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch, der Kunsthochschule Weißensee und der Akademie für Darstellende Kunst Baden Württemberg inne. 2008 und 2013 war er nominiert für den Deutschen Theaterpreis der Faust für die Bühnenbilder *Meister und Margarita* und *Macht der Finsternis*. Mit der Produktion *Die heilige Johanna der Schlachthöfe* in der Regie von Sebastian Baumgarten wurde er 2013 zum 50. Theatertreffen in Berlin eingeladen. 2014 war er mit dem Lichtdesign für *Le Sacre du Printemps* (Choreografie Sasha Waltz) für den russischen Theaterpreis Goldene Maske nominiert.

Nicole Timm (Kostüme)

Nicole Timm, 1973 geboren in Berlin, studierte nach einer Schneiderlehre Kostüm- und Bühnenbild an der Universität der Künste Berlin. Sie arbeitet als Kostüm- und Bühnenbildnerin für Theater, Oper, Tanz, Film und Interventionen im öffentlichen Raum. Es entstanden Theater- und Opernarbeiten mit Regisseur*innen wie Milan Peschel, Vegard Vinge, Tom Kühnel, der Regisseurin und Videokünstlerin Katja Czellnik und dem Schweizer Performancekollektiv Schaubplatz International, die unter anderem zu sehen waren im Theater Hebbel am Ufer, an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, am Deutschen Theater Berlin, der Schaubühne, der Komischen Oper, der Deutschen Oper, dem Schauspielhaus Bochum und an diversen Häusern in Österreich, der Schweiz, Dänemark, Frankreich, Spanien und Kameron. Zusammen mit dem Architekt*innenkollektiv raumlaborberlin erarbeitete Nicole Timm diverse Projekte im öffentlichen Raum, unter anderem in Berlin, Rostock, Österreich, England und den USA.

Lars Wittershagen (Musik)

Lars Wittershagen, geboren 1969 in Schwerte, studierte von 1992 bis 1998 Kulturwissenschaften in Hildesheim und war anschließend bis 2000 als Lehrbeauftragter am Institut für Theater und Medien der Universität Hildesheim tätig. Gleichzeitig arbeitete er als Theatermusiker in der freien Theaterszene. Seit 1998 verbindet ihn eine enge Zusammenarbeit mit dem Regisseur Sebastian Nübling und der Bühnenbildnerin Muriel Gerstner. Gemeinsame Inszenierungen entstanden unter anderem am Jungen Theater Basel, dem Schauspiel Hannover, dem Theater Basel und am Staatstheater Stuttgart sowie bei der Ruhrtriennale 2008. Ebenso wurden sie mehrmals gemeinsam zum Berliner Theatertreffen eingeladen. 2007 erhielten sie den 3sat-Preis des Theatertreffens für die Produktion *Dido und Aeneas*. Er unterrichtet zudem regelmäßig an der Hamburger Theaterakademie, außerdem an der Otto-Falkenberg-Schule in München und der KVS (Koninklijke Vlaamse Schouwburg) in Brüssel. Mit dem Ensemble des estnischen Theaters N099 in Tallinn arbeitete er 2011 und 2013 für internationale Produktionen in der Regie von Sebastian Nübling zusammen, außerdem mit dem estnischen Regieteam Ene-Liis Semper und Tiit Ojasoo am Thalia Theater Hamburg. Aktuell arbeitet er am Thalia Theater, am Schauspielhaus Zürich, am Maxim Gorki Theater in Berlin und an den Münchner Kammerspielen.

Vasco Boenisch (Dramaturgie)

Vasco Boenisch, geboren 1980 in Berlin, absolvierte die Deutsche Journalistenschule in München und studierte Journalistik, Politik, Theaterwissenschaft und Soziologie mit anschließender Promotion an der Ludwig-Maximilians-Universität. Als freier Journalist arbeitete er für namhafte Fernseh- und Radiosender, Tageszeitungen und Zeitschriften. Er war Theaterkritiker für die Frankfurter Rundschau sowie neun Jahre lang für das Feuilleton der Süddeutschen Zeitung. Von 2006 bis 2014 arbeitete er beim Westdeutschen Rundfunk als Redakteur und Moderator sowie als Referent in der Leitung Kultur und Wissenschaft Fernsehen. Er verantwortete die Kulturshow *Anke hat Zeit* mit Anke Engelke, die 2014 die Auszeichnung der Deutschen Akademie für Fernsehen erhielt. Er war Mitglied der Preisjury und des Auswahlgremiums des NRW Theatertreffens, des Mülheimer Dramatikerpreises 2010, von 2011 bis 2013 Mitglied der Jury des Theatertreffens der Berliner Festspiele und des 3sat Preises des Theatertreffens sowie in der Preisjury des Heidelberger Stückemarkts 2014 und 2015. Er veröffentlichte mehrere Sachbücher, u. a. zu den Themen Kampagnenjournalismus und Theaterkritik. Von 2015 bis 2017 war er Dramaturg der Ruhrtriennale, des Festivals der Künste, wo er u. a. mit Anne Teresa De Keersmaeker, Johan Simons und Susanne Kennedy zusammenarbeitete. Seit 2016 lehrt er an der Folkwang Universität der Künste im Studienfach Regie. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Chefdramaturg des Schauspielhaus Bochum.

Thomas Anzenhofer

Thomas Anzenhofer, geboren 1959 in Ulm, absolvierte von 1980 bis 1984 seine Schauspielausbildung an der Hochschule der Künste in Berlin. Danach folgten Engagements am Schauspiel Frankfurt, Schülertheater Berlin, Residenztheater München, Schauspielhaus Bochum, am Berliner Ensemble, Gorki-Theater sowie am Grillo-Theater Essen. Seit 2005 ist er als Gast am Schauspielhaus Bochum engagiert, zuletzt als Sänger und Schauspieler mit den von ihm konzipierten musikalischen *Produktionen A Tribute to Johnny Cash, Well, you're my friend* und *Heimat ist auch keine Lösung*. Er arbeitete bereits mit Regisseur*innen wie Frank-Patrick Steckel, Andrea Breth, B.K. Tragelehn, Martin Wuttke, Valentin Jeker, Klaus Emmerich und Armin Petras zusammen. Darüber hinaus wirkt er mit an Fernseh-, Kino- und Hörfunkproduktionen. Außerdem ist er als Musiker Teil verschiedener Bandprojekte. 2009 erhielt er den Theaterpreis des Schauspielhaus Bochum, 2016 wurde er bei den internationalen Filmfestivals von Lisbon als bester Schauspieler ausgezeichnet.

Mourad Baaiz

Mourad Baaiz, geboren 1991 in Brüssel (Belgien), studierte von 2010 bis 2016 Schauspiel an der Königlichen Akademie der Schönen Künste KASK in Gent (Belgien). Außerdem schloss er einen Master in Radio- und Fernsehjournalismus an der Freien Universität Brüssel ab. Er spielte in Produktionen von Nietjesfabrik und Ballet Dommage, am Theater Luxemburg, in Borgen von Ola Mafaalanji am Noord Nederlands Theater sowie 2017 in *Plattform* in der Regie von Johan Simons am NTGent. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Marina Galic

Marina Galic, geboren 1977, studierte von 1994 bis 1998 Schauspiel an der Otto-Falckenberg-Schule in München. Nach ihrer Ausbildung wurde sie am Züricher Schauspielhaus engagiert. Von dort wechselte sie an die Baracke des Deutschen Theaters und gehörte danach zum Ensemble der Schaubühne Berlin. Daneben gastierte sie an der Volksbühne Berlin, am Schauspielhaus Bochum und am Schauspiel Frankfurt. 2003 wechselte sie ins Ensemble von Dieter Dorn an das Bayerische Staatsschauspiel. Seit 2009 ist sie am Thalia Theater Hamburg engagiert. Sie arbeitete in diesen Jahren unter anderem mit den Regisseur*innen Peter Palitzsch, Thomas Ostermeier, Dieter Dorn, Karin Henkel, Dimitter Gotscheff, Herbert Fritsch, Luc Perceval und Leander Haußmann. Sie wurde ausgezeichnet mit dem Kurt-Meisel-Preis und dem Kunstförderpreis des Freistaates Bayern.

Gina Haller

Gina Haller, geboren 1987 in Basel (Schweiz), studierte Schauspiel von 2009 bis 2011 in Paris im Cours Florent in der *Classe libre Promotion XXX* sowie von 2012 bis 2015 an der Hochschule der Künste Bern. Sie spielte in Basel und Thionville und war von 2015 bis 2017 am Theater Trier und 2017/2018 am Theater Bremen engagiert. Sie arbeitete u. a. mit den Regisseur*innen Sebastian Nübling, Thorleifur Örn Arnarsson, Marco Štorman, Alice Buddeberg, Julia Wissert, Alize Zandwijk und Nina Mattenklotz zusammen. Daneben realisiert sie auch immer wieder eigenen Theaterarbeiten, jüngst ein Projekt über die Sängerin Madonna sowie eine Recherche über Identität, die sie in die Herzliya Residency in Tel Aviv führte. Gina Haller wurde 2011 für den Prix Olga Horstig in Paris nominiert, 2013 und 2014 mit dem Studienpreis und 2014 zudem mit dem Förderpreis des Migros Kulturprozent sowie 2014 mit einem Stipendium der Friedl Wald Stiftung ausgezeichnet. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Marius Huth

Marius Huth, geboren 1993 in Frankfurt am Main, studierte Sport und Lehramt an der Goethe-Universität in Frankfurt. Von 2015 bis 2019 absolvierte er ein Schauspielstudium an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien. Während des Studiums war er im Rahmen des Fidelio-Wettbewerbs Preisträger in der Sparte *Fidelio.Kreation*. Gastengagements führten ihn an das Burgtheater Wien, wo er 2017 in *Radetzkmarsch* (Regie: Johan Simons) und 2019 in *Zelt* (Regie: Herbert Fritsch) spielte, und an das Volkstheater, wo er 2018 in *Der Kaufmann von Venedig* (Regie: Anna Badora) spielte. Neben seinen Rollen am Theater wirkte er in diversen Filmproduktionen mit. Seit der Spielzeit 2019/20 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Karin Moog

Karin Moog, geboren 1976 in Vacha, studierte von 2000 bis 2004 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Zuvor hatte sie von 1995 bis 2000 ein Studium der Bildenden Kunst und Fotografie an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig und an der Hochschule der Künste Berlin absolviert. Ihr erstes Engagement führte sie von 2005 bis 2010 ans Schauspielhaus Bochum (Intendanz Elmar Goerden). Anschließend arbeitet sie als freie Schauspielerin im Ruhrgebiet, in Köln und Amsterdam. Sie arbeitete mit Regisseur*innen wie Frank Abt, Nina de la Parra, Lisa Nielebock, Elmar Goerden, Jan Bosse, Tina Lanik und Michael Lippold zusammen. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist Karin Moog wieder Ensemblemitglied des Schauspielhaus Bochum.

Bernd Rademacher

Bernd Rademacher, geboren in Gelsenkirchen, studierte von 1977 bis 1979 Schauspiel an der Folkwang Hochschule in Essen. Nach einem Erstengagement am Schauspielhaus Bochum wechselte er von 1980 bis 1982 an das Schauspiel Essen. Weitere Engagements führten ihn an das Nationaltheater Mannheim, wo er auch inszenierte, an das Staatstheater Karlsruhe und das Staatstheater Wiesbaden. Seit 2002 ist Bernd Rademacher wieder Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum. Er arbeitete u. a. mit den Regisseur*innen Jürgen Kruse, Helge Schneider, Karin Henkel, Elmar Goerden, Burghart Klausner, Anselm Weber, David Bösch, Jan Klata, Roger Vontobel, Alexander Riemenschneider und Christian Brey zusammen. 1981 erhielt er für seine schauspielerische Leistung in der dreizehnteiligen Fernsehserie *Der Seiltänzer* den Grimme-Preis.

Ulvi Teke

Ulvi Teke, geboren in Berlin, studierte von 2013 bis 2017 Schauspiel an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Zuvor hatte er 2004 bis 2007 eine Ausbildung zum Touristikassistent absolviert und von 2007 bis 2010 eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann. Von 2017 bis 2018 absolvierte er eine Ausbildung in Bühnenfechten und Bühnenkampf an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Er gastierte am Staatstheater Nürnberg und dem Nordharzer Städtebundtheater. 2016 wirkte er an der Produktion *Sommergäste* mit, die beim Theatertreffen deutschsprachiger Schauspielstudierender mit dem Förderpreis für Schauspielstudierende ausgezeichnet wurde. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

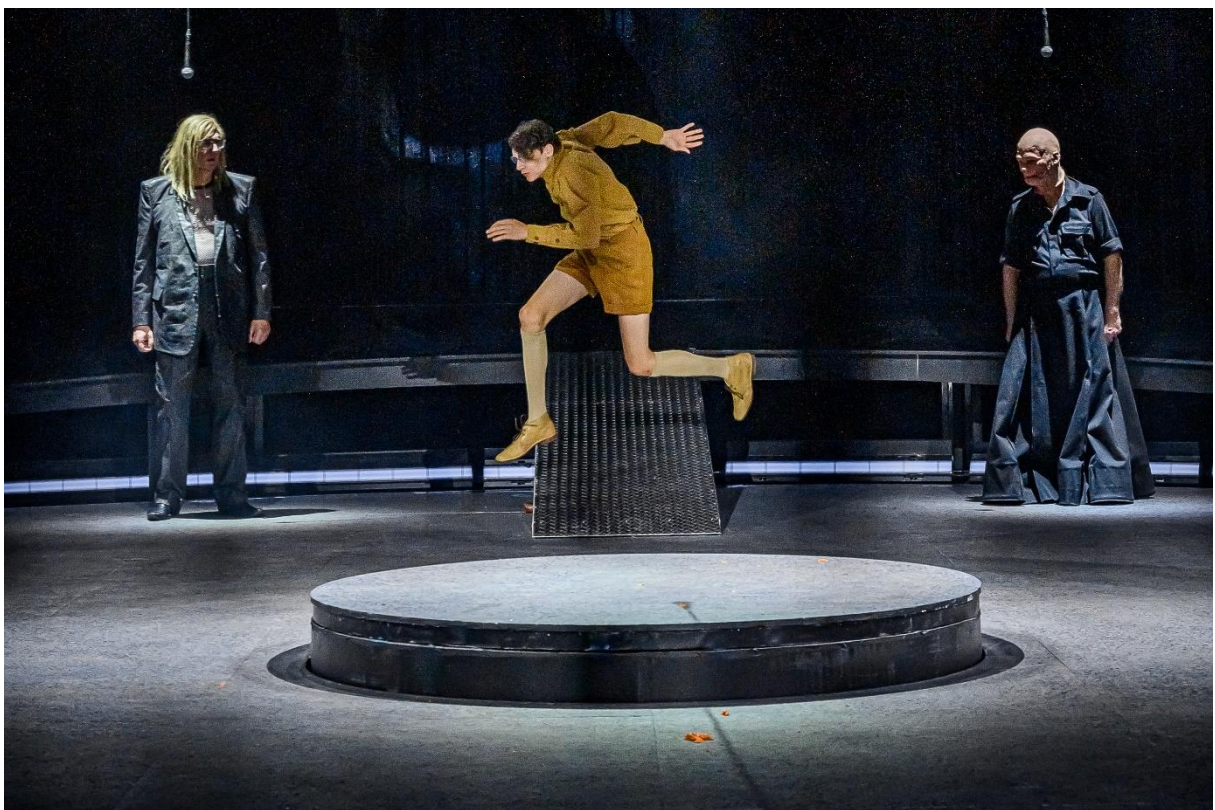
P R E S S E F O T O S



Mourad Baaiz, Marina Galic
© Lalo Jodlbauer



Ulvi Teke, Thomas Anzenhofer (v. li.)
© Lalo Jodlbauer



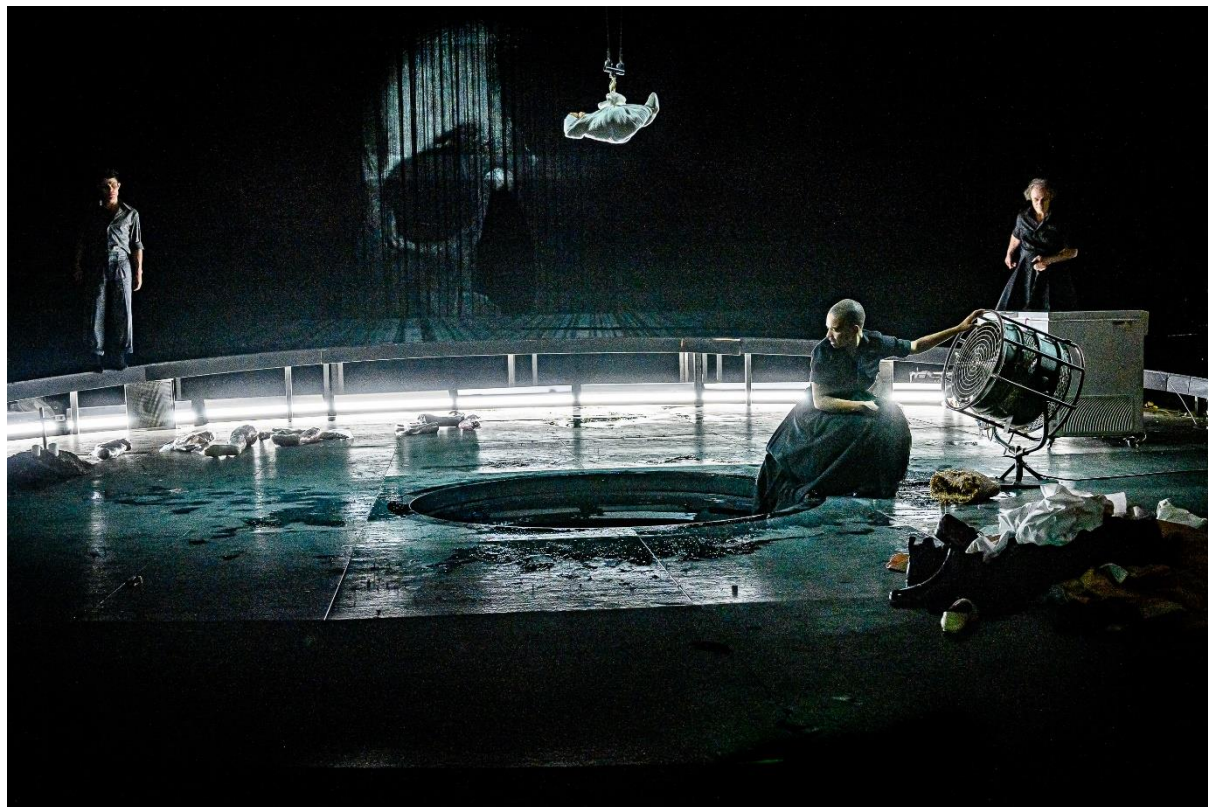
Bernd Rademacher, Marius Huth, Thomas Anzenhofer (v. li.)
© Lalo Jodlbauer



Marina Galic, Bernd Rademacher, Mourad Baaiz, Marius Huth, Ulvi Teke, Karin Moog (v. li.)
© Lalo Jodlbauer



Marius Huth, Mourad Baiz, Marina Galic (v. li.)
© Lalo Jodlbauer



Ulvi Teke, Gina Haller, Thomas Anzenhofer (v. li.)
© Lalo Jodlbauer



Bernd Rademacher, Mourad Baaiz, Ulvi Teke, Marius Huth,
Gina Haller, Marina Galic (vorn), Karin Moog (v. li.)
© Lalo Jodlbauer



Ulvi Teke, Marina Galic
© Lalo Jodlbauer



Marina Galic
© Lalo Jodlbauer



Gina Haller, Ulvi Teke
© Lalo Jodlbauer



Karin Moog, Mourad Baaz
© Lalo Jodlbauer



Marina Galic, Thomas Anzenhofer (v. li.)
© Lalo Jodlbauer



Marina Galic, Ulvi Teke
© Lalo Jodlbauer



Marina Galic, Marius Huth, Thomas Anzenhofer (v. li.), Statistinnen
© Lalo Jodlbauer



Ulvi Teke, Marina Galic
© Lalo Jodlbauer



Marina Galic, Ulvi Teke, Karin Moog (v. li.)
© Lalo Jodlbauer



Ulvi Teke, Gina Haller, Thomas Anzenhofer (v. li.)
© Lalo Jodlbauer



Mourad Baiz, Marina Galic, Marius Huth (v. li.), Statistinnen
© Lalo Jodlbauer



Marina Galic
© Lalo Jodlbauer



Ulvi Teke, Karin Moog
© Lalo Jodlbauer



Ulvi Teke, Marina Galic
© Lalo Jodlbauer



Marius Huth, Bernd Rademacher, Gina Haller, Marina Galic, Karin Moog, Mourad Baaiz (v. li.)
© Lalo Jodlbauer



Mourad Baaiz, Karin Moog, Bernd Rademacher (v. li.)
© Lalo Jodlbauer

P R E S S E B E R E I C H
W W W . S C H A U S P I E L H A U S B O C H U M . D E

Sie finden in unserem Pressebereich

- Pressemedien (Fotos, Audio)
- Pressemitteilungen
- Programmdownloads
- Pressekits

<https://www.schauspielhausbochum.de/de/presse>

Bildrechte

Bilder sind im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über Produktionen des Schauspielhaus Bochum soweit nicht anders angegeben honorarfrei verwendbar. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Copyright in den einzelnen Bildbeschreibungen.